



## Man muss nur daran glauben

Der Mensch ist ein komisches Wesen. Vor allem, wenn es um den Glauben geht. Glauben ist nicht Wissen, sondern Einbildung. Natürlich kann jeder glauben, was er will. Geradezu bewundernswert finde ich Geistliche, die immer wieder versuchen (müssen), die richtigen Worte zu finden und ihren „Lieben Gott“ selbst dann noch in Schutz nehmen, wenn sie vor einem Sarg stehen, in dem sich ein junger Mensch, gestorben durch einen Unfall, befindet. „Wo war Gott?“ „Warum hat er das zugelassen?“ Kann wirklich alles mit den Worten „Die Wege des Herrn sind unergründlich“ entschuldigt werden?

Geschieht einem etwas Gutes, wird Gott gedankt. Erreichen wir ab morgen wieder pünktlich die Bahn, geben wir den Seufzer „Gott sei Dank“ von uns. Sehen wir nur noch die Rücklichter des Zuges, hat uns Gott in diesem Moment verlassen. Läuft etwas schief, hat nie Gott Schuld, sondern nur wir selbst.

**Karl Lauterbach** schafft es immer wieder, im Positiven wie im Negativen, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Als gäbe es keine anderen Probleme im Gesundheitswesen, hat er jetzt der Homöopathie den Kampf angesagt. „Die Homöopathie ist eine Leistung, die keinen medizinischen Nutzen auf Grundlage eines wissenschaftlichen Sachstandes erbringt“, erklärt der Gesundheitsminister. „Dann sollte eine solche Leistung auch nicht bezahlt werden.“ *tagesschau*

In den Kommentaren erfährt Lauterbach viel Zustimmung für seinen Plan. Der **SPIEGEL** schreibt, dass *Globuli* nicht in die „Apotheken gehören, sondern in den Drogeriemarkt, neben Nahrungsergänzungsmitteln oder besser gleich ins Süßwarenregal.“ Zwischen zehn und 20 Millionen Euro zahlen die Krankenkassen für kleine weiße Kügelchen, überwiegend aus Zucker, die nichts bewirken. Vielen Patienten gehe es schon nach einem Gespräch mit dem Arzt besser. Zuwendung ist heilsamer als Plastik.

„Als Homöopathie wird eine pseudowissenschaftliche Behandlungsmethode aus dem Bereich der Alternativmedizin bezeichnet. Sie beruht auf Vorstellungen von **Samuel Hahnemann** aus dem Jahr 1796, wonach für die Behandlung ein Arzneimittel anzuwenden ist, das in höherer Konzentration an Gesunden ähnliche Symptome hervorruft wie die Krankheit (Ähnlichkeitsprinzip). Eine wissenschaftliche Begründung und ein Nachweis für eine pharmakologische

Wirksamkeit homöopathischer Arzneien existieren nicht. Es lässt sich keine therapeutische Wirkung nachweisen, die über Placebo-Effekte hinausginge. Von der wissenschaftlichen Medizin wird die Homöopathie als pharmakologisch wirkungslose, in einigen Fällen riskante Behandlung abgelehnt.“ *Wikipedia*

Es ist nicht zu fassen, wie über Jahrhunderte allein der Glaube die Tatsachen ignoriert. „Als Placebo-Effekt bezeichnet man das Auftreten therapeutischer Wirkungen nach Scheinbehandlungen, insbesondere nach der Gabe von Scheinpräparaten. Die beobachteten Wirkungen können dabei qualitativ denen eines ‚echten‘ Medikaments bzw. einer ‚echten‘ Therapie entsprechen.“ Dafür, dass die Ärzte dies alles wissen, ist es umso erstaunlicher, dass sie diese „Medikamente“ weiterhin munter verschreiben. Die Einsparungen werden das Gesundheitssystem nicht retten, es ist aber ein richtiger Schritt. Wer an Homöopathie glaubt, soll sich die Mittel selbst kaufen, egal, ob bei **dm** oder **Rossmann**.

Viel wichtiger wäre, den Zeitumfang der Zuwendung des Arztes für seinen Patienten zu erhöhen. Oft hilft es, ein Glas Wasser zu trinken, um wieder fit zu werden. Es ist meistens nicht wirkungsvoll, bei einer Erkältung all das zu sich zu nehmen, was einem die Fernsehwerbung offeriert. „Drei Tage baut sich die Erkältung auf, lässt uns dann drei Tage leiden und klingt dann drei Tage lang ab - so heißt es zumindest im Sprichwort. Aber stimmt das? ‚Diese Weisheit ist weitestgehend richtig‘, sagt **Jörg Schelling**, Facharzt für Allgemeinmedizin.“



In zunehmenden Alter kommt man ohne diese Boxen nicht mehr aus. Morgens aus der roten, abends aus der grünen ein paar Pillen entnehmen. Ich habe vergessen, wofür oder wogegen diese Mittel wirken. Ich vertraue meiner Ärztin. Und solange sie nach jeder Blutuntersuchung überwiegend zufrieden mit meinem Gesundheitszustand ist, schlucke ich weiter die Kapseln.

Zuwendung, Vertrauen, Glauben sind aber die besten Heilmittel. Fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt, Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer. Auf Gehwegen und Straßen ist es heute sehr glatt, bleiben Sie, wenn möglich, zu Hause, denn gegen einen Beinbruch helfen keine Medikamente.

**Ed Koch**